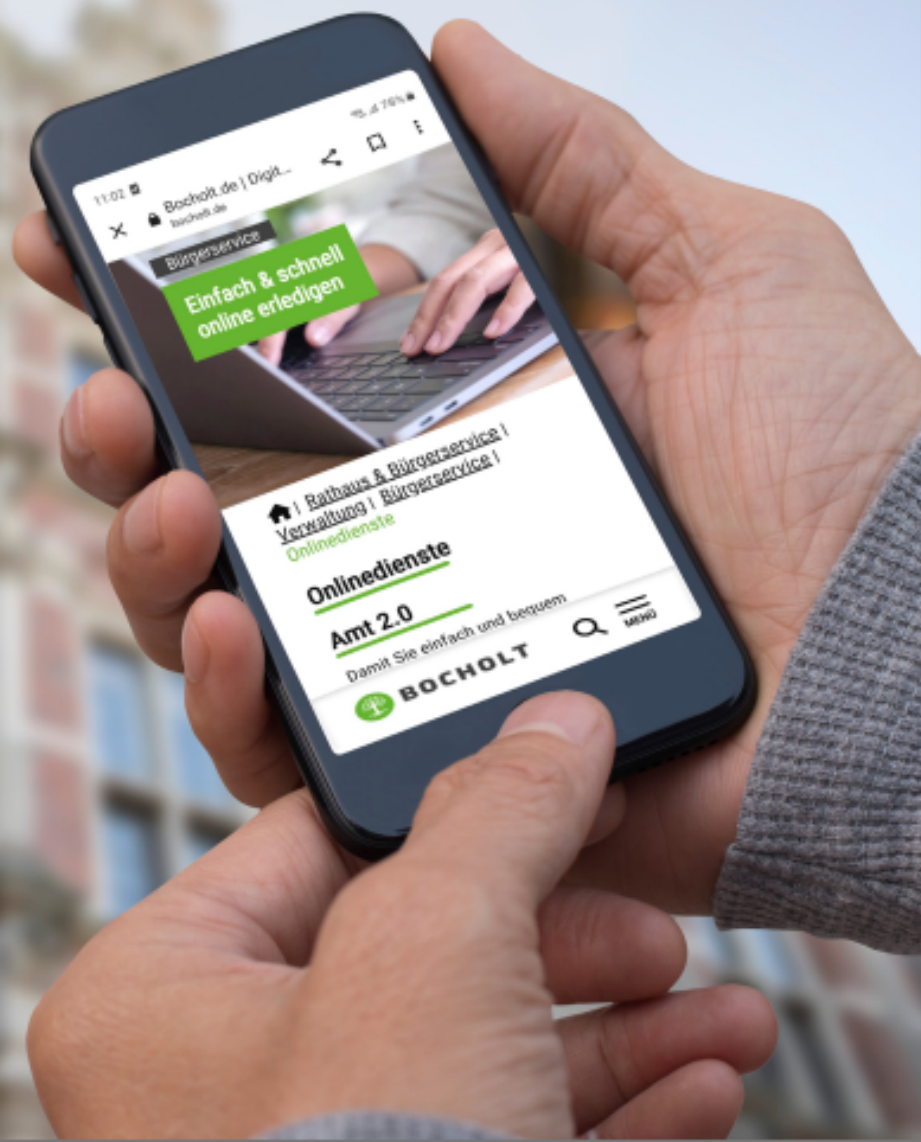




**BOCHOLT**

# Digitale Strategie 2.0

“Unser Weg in eine  
digitale Zukunft 2027“





In Zusammenarbeit mit dem  
Zweckverband “Kommunale ADV-  
Anwendergemeinschaft West”

# DIGITALE STRATEGIE 2.0

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Hintergrund	2
Vorgehensweise	3
Vision & Mission	4
Zielfelder	5
Umsetzungsplan	13
Monitoring & Evaluation	14
Anhänge	15



## Einleitung

Die Digitalisierung ist zu einem zentralen Antriebsfaktor für Innovation, Wachstum und Lebensqualität in modernen Städten geworden. Auch für die Stadt Bocholt eröffnen sich durch die fortschreitende Digitalisierung neue Chancen und Herausforderungen. Mit dem Ziel, diese Potenziale bestmöglich zu nutzen und die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt zu stärken, hat die Stadtverwaltung Bocholt eine umfassende Digitalisierungsstrategie erarbeitet.

Diese Strategie dient als Leitfaden für die digitale Transformation sämtlicher Bereiche des städtischen Lebens – von der Verwaltung über die Wirtschaft bis hin zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Sie reflektiert die Vision einer zukunftsorientierten Stadt, die durch innovative Technologien und digitale Lösungen geprägt ist, ohne dabei die Bedürfnisse und Anliegen ihrer Einwohner aus den Augen zu verlieren.

Die vorliegende Digitalisierungsstrategie ist das Ergebnis eines intensiven Dialogs und einer kooperativen Zusammenarbeit der Stadt Bocholt mit dem Zweckverband KAAW. Sie verfolgt das klare Ziel, Bocholt zu einer digitalen Vorzeigestadt zu entwickeln, die sowohl lokal als auch überregional Maßstäbe setzt.

In diesem Strategiepapier werden die Vision und Mission der digitalen Transformation in Bocholt skizziert, die fünf Zielfelder definiert und ein umfassender Umsetzungsplan vorgestellt. Es richtet sich an alle Akteure, die an der Gestaltung der digitalen Zukunft unserer Stadt beteiligt sind, und soll als Orientierungshilfe und Impulsgeber für konkrete Maßnahmen und Projekte dienen.



Bocholt, April 2024

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Reiff'. The signature is fluid and stylized, written over a white background.

## Hintergrund

Die Stadt Bocholt hat bereits bedeutende Fortschritte in der Umsetzung ihrer Digitalisierungsstrategie 1.0 erzielt. Durch die Einführung eines umfassenden Dokumentenmanagement-Systems, die Bereitstellung zahlreicher Bürgerdienste online, die Etablierung eines Serviceportals und die Ausstattung der Beschäftigten mit mobilen Endgeräten wurde eine solide Grundlage für eine effiziente digitale Verwaltung geschaffen. Zudem wurde eine stabile und sichere technische Infrastruktur aufgebaut, die als Rückgrat für digitale Innovationen dient.

Die im Rahmen der ersten Strategie vereinbarten Ziele und Maßnahmen wurden zu einem großen Teil erreicht, einige der festgelegten Projekte befinden sich jedoch weiterhin in der Umsetzung. Angesichts der erreichten Meilensteine liegt der Fokus der neuen Digitalisierungsstrategie der Stadt Bocholt nicht primär auf der Einführung weiterer technischer Lösungen. Vielmehr richtet sich das Augenmerk auf den Bereich des Change-Managements und die nachhaltige Verankerung der digitalen Transformation sowohl in der Verwaltung als auch in der Bevölkerung.

Die Erfahrungen aus der ersten Phase der Digitalisierungsstrategie haben gezeigt, dass die erfolgreiche Implementierung digitaler Technologien eng mit der Bereitschaft der Beschäftigten zur Veränderung und der Akzeptanz durch die Bürgerinnen und Bürger verbunden ist. Daher strebt die Stadt Bocholt in ihrer neuen Digitalisierungsstrategie an, diese Aspekte gezielt zu adressieren und zu stärken.

Die Digitalisierung ist nicht nur eine Frage der technischen Infrastruktur, sondern vielmehr eine Herausforderung der organisationalen und kulturellen Transformation. Die Stadt Bocholt ist entschlossen, diesen Wandel aktiv zu gestalten und eine digitale Verwaltung zu etablieren, die den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger optimal gerecht wird und gleichzeitig die Effizienz und Transparenz der Verwaltungsprozesse weiter steigert.

## Vorgehensweise

Die Digitalisierungsstrategie wurde in einem strukturierten Prozess erstellt. Dies beinhaltete eine umfassende Evaluation des aktuellen Digitalisierungsstandes und eine detaillierte Analyse der bisherigen Strategie. Gemeinsam mit Vertretern der Stadtverwaltung wurden zunächst die erreichten Ziele und bestehenden Handlungsbedarfe ermittelt. Dabei wurden Erfahrungen reflektiert und Erfolge sowie Herausforderungen identifiziert.



In einer Fokusgruppe, die einen Querschnitt der Bocholter Verwaltung repräsentierte, wurde eine Vision und Mission erarbeitet, die als Leitbild für die zukünftige digitale Entwicklung der Stadt dienen sollen.

Konkrete Ziele wurden festgelegt und Prinzipien für ihre Erreichung wurden definiert. Zusätzlich wurden jeweils Handlungsfelder identifiziert, die bei der Umsetzung der Strategie als Leitlinien unterstützen sollen. Im nächsten Schritt wurden innerhalb dieser Themenbereiche erste Maßnahmen und Projekte festgelegt. Zur Überprüfung und fachlichen Weiterentwicklung dieser Maßnahmen fanden weitere Workshops mit

Fachexperten zu den jeweiligen Themen statt. Die Umsetzbarkeit der Ideen wurde bewertet und konkrete Projektbeschreibungen erstellt, um als Leitfaden für die Umsetzung der Strategie zu dienen.

Um sicherzustellen, dass auch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bocholt transparent mit Informationen versorgt sind, werden die Ergebnisse und Projekte der Strategie auf der Webseite der Stadt Bocholt veröffentlicht. Darüber hinaus soll die Möglichkeit gewährt werden, Gedanken und Vorschläge zu Digitalisierungsthemen zu äußern, sodass diese bei der Umsetzung Berücksichtigung finden können.

## Vision & Mission

Die Vision & Mission bilden das fundamentale Gerüst der Digitalisierungsstrategie der Stadt Bocholt. Sie definieren den übergeordneten Zweck und die langfristigen Ziele, die das Transformationsvorhaben von Bocholt lenken sollen.

Die Vision stellt dabei das Bild einer digitalisierten Zukunft dar, während die Mission die konkreten Handlungsprinzipien festlegt, um diese Vision zu verwirklichen.

*“Smartphones sind der Schlüssel zur Verwaltung!”*

### Vision

Die Nutzung digitaler Technologien macht die Stadt Bocholt zu einem attraktiven Ort zum Leben und Arbeiten.

Als moderne, transparente und zukunftsorientierte Verwaltung sind wir rund um die Uhr digital für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen verfügbar.

### Mission

Wir nutzen Digitalisierung, um Bürgernähe, Transparenz und Innovation zu fördern.

Wir gestalten gemeinsam eine digitale Zukunft für Bocholt.



## Zielfelder

Die Digitalisierungsstrategie der Stadt Bocholt ist auf fünf zentrale Zielfelder ausgerichtet, die ganzheitlich betrachtet alle relevanten Aspekte der digitalen Transformation abdecken. Für jedes Zielfeld wurden darüber hinaus Themenfelder abgeleitet, die über festgelegte Projekte bespielt werden. Die Zielfelder bilden das Rückgrat der Digitalisierungsstrategie der Stadt Bocholt und dienen als Leitlinien für die gezielte Umsetzung digitaler Maßnahmen und Initiativen zur Weiterentwicklung der Stadt in Richtung einer digitalen Zukunft.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die fünf Handlungsfelder in Form einer Pyramide. Diese Darstellung ist abgeleitet von der Maslowschen Bedürfnispyramide und soll demonstrieren, wie die einzelnen Zielfelder aufeinander aufbauen und in Verbindung zueinander stehen. Während die ersten vier Zielfelder thematisch aufeinander aufbauen, ist das letztgenannte Zielfeld „Mitnehmen & Befähigen“ als Querschnittszielfeld zu betrachten, da die Inhalte Relevanz für alle definierten Zielfelder haben.



Zu allen Zielfeldern wurden Handlungsfelder definiert. Die nachfolgende Abbildung zeigt die fünf definierten Zielfelder und die jeweils zugeordneten Handlungsfelder in einer Übersicht.

ZIELFELDER		HANDLUNGSFELDER			
01	<b>Verfügbarkeit &amp; Sicherheit gewährleisten</b>	Datenschutz	IT-Sicherheit	IT-Infrastruktur	
02	<b>Effizienzsteigerung Interner Prozesse</b>	Prozessmanagement	Vernetzung	Dokumentenmanagement	
03	<b>Bürgererlebnis Verwaltung Verbessern</b>	Automatisierung	Proaktive Services	Dienstleistungen vor Ort	Anreize Schaffen
04	<b>Besser Leben in Stadt &amp; Gesellschaft</b>	Stadtentwicklung & Wohnen Kultur, Tourismus & Freizeit	Handel & Industrie Energie & Umwelt	Gesundheit & Soziales Verkehr, Transport & Mobilität	Bildung & Lernen Sicherheit
05	<b>Mitnehmen &amp; Befähigen</b>	Fördern & Fordern	Information	Befähigung	Motivation



# 01 Verfügbarkeit & Sicherheit gewährleisten

Dieses Ziel umfasst die Schaffung einer robusten technischen Basis für alle Digitalisierungsvorhaben, die den notwendigen IT-Sicherheits- und Datenschutzstandards entspricht. Folgende Prinzipien sind deshalb bei der Umsetzung von zentraler Bedeutung:

Transparenz

Unabhängigkeit

Beherrschbarkeit

Barrierefreiheit

## Handlungsfelder

**IT-Sicherheit.** Steigende Vernetzung und Digitalisierung erhöhen die Gefahr von Cyberangriffen. Starke IT-Sicherheit ist entscheidend, um solche Angriffe zu verhindern oder ihre Auswirkungen zu minimieren, sensible Daten zu schützen, Privatsphäre zu gewährleisten, Dienste zu sichern und das Vertrauen in digitale Technologien zu erhalten. Aufgrund der vorgenommenen Risikobewertung (gem. ISO 27001) ist auch für die Räumlichkeiten ein erhöhter Schutzbedarf festgestellt worden. In diesem Zusammenhang muss eine klare Abgrenzung zu weiteren Bereichen der Verwaltung gewährleistet werden.

**Datenschutz.** Datenschutz ist essenziell für eine verantwortungsvolle Digitalisierung. Er schützt die Privatsphäre, stärkt das Nutzervertrauen und sorgt für die Einhaltung rechtlicher Vorgaben wie der DSGVO. Es ist daher unerlässlich, Datenschutz als integralen Bestandteil der Strategie zu betrachten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

**IT-Infrastruktur.** Eine leistungsfähige IT-Infrastruktur ist die Basis für digitale Lösungen und Innovationen. Sie stellt die benötigten Ressourcen bereit und ermöglicht die Integration verschiedener Systeme und Anwendungen. Dadurch wird der nahtlose Datenaustausch und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Abteilungen erleichtert.

## Projekte

Etablierung eines  
ISMS & BCM

Sichere  
Kommunikation &  
Datenaustausch

Planung und  
Einführung  
Cloud-  
Technologien

## 02 Effizienzsteigerung interner Prozesse

Es ist nicht nur wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger digitalen Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen haben, sondern vielmehr auch, dass die digitalen Angebote innerhalb der Verwaltung auch entsprechend neu gedacht und strukturiert werden. Durch die Automatisierung und Digitalisierung von Verwaltungsprozessen werden Effizienzgewinne erzielt und Ressourcen freigesetzt, die für bürgernahe Dienstleistungen genutzt werden können. Die folgenden Prinzipien sind von zentraler Bedeutung bei der Bearbeitung dieses Zielfeldes:

Ergebnis-  
orientierung

Nachhaltigkeit

Intuitivität

Standardisierung

### Handlungsfelder

**Prozessmanagement.** Die Digitalisierung zielt darauf ab, Verwaltungsprozesse effizienter zu gestalten. Durch Prozessmanagement werden Abläufe analysiert, optimiert und automatisiert, um Zeit und Ressourcen zu sparen. Dies trägt zur Produktivität und Qualität der Dienstleistungen sowie der internen Abläufe bei.

**Vernetzung.** Eine effektive Vernetzung ermöglicht eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung. Durch den Austausch von Informationen und Ressourcen werden Arbeitsabläufe optimiert und Silos vermieden. Die Transparenz wird verbessert, und Entscheidungen können auf fundierten Informationen basieren.

**Dokumentenmanagement.** Ein effizientes Dokumentenmanagement erleichtert die Verwaltung, Organisation und Suche nach digitalen Dokumenten und Informationen. Dies verkürzt Bearbeitungszeiten, steigert die Produktivität und fördert die Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb der Verwaltung.

### Projekte

Automatische  
System An- und  
Abmeldung

Flächendeckende  
elektronische  
Aktenführung

On-, Off- und  
Crossboarding

Prozess-  
optimierung &  
Wissens-  
management



## 03

## Bürgererlebnis Verwaltung verbessern

Bürgerinnen und Bürger sind die zentralen Empfänger von Verwaltungsdienstleistungen. Aus diesem Grund ist das Erlebnis der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Verwaltung ein zentraler Erfolgsfaktor für die digitale Transformation. Die Interaktionen zwischen Bürgerinnen, Bürgern und der Verwaltung werden so digitalisiert und optimiert, dass sie ein positives und nahtloses Serviceerlebnis schaffen. Folgende Prinzipien sollen bei der Umsetzung Beachtung finden:

Einfachheit

24/7  
Verfügbarkeit

Personalisierung

Barrierefreiheit

### Handlungsfelder

**Automatisierung.** Durch automatisierte Services können digitale Dienstleistungen rund um die Uhr verfügbar gemacht werden. Das beschleunigt Prozesse, verkürzt Bearbeitungszeiten und erhöht die Effizienz und Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger.

**Proaktive Services.** Die Stadtverwaltung reagiert frühzeitig auf Anliegen und bietet proaktiv Lösungen an, um die Servicequalität zu verbessern und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger zu stärken.

**Dienstleistungen vor Ort.** Neben digitalen Angeboten ist es wichtig, auch lokale Dienstleistungen anzubieten, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen. Innovative Standorte ermöglichen einen noch näheren Zugang zu Verwaltungsleistungen.

**Anreize schaffen.** Um die Nutzung neuer digitaler Angebote zu fördern, werden Anreize geschaffen, die Bürgerinnen und Bürger dazu ermutigen, diese in Anspruch zu nehmen. Das kann durch Zeitersparnis und Vergünstigungen für digitale Dienstleistungen erfolgen.

### Projekte

Aus- und Aufbau  
Serviceportal

Chatbot

Videosprech-  
stundeIntelligente  
Terminvergabe

## 04

## Besser Leben in Stadt und Gesellschaft

Die Stadt Bocholt wird durch den gezielten Einsatz digitaler Technologien zu einem attraktiveren und lebenswerteren Ort für alle Einwohnerinnen und Einwohner. Grundsätzlich umfasst das Zielfeld, welches eng mit dem Thema SmartCity verzahnt ist, eine Vielzahl von Handlungsfeldern, welche daher für die Stadt Bocholt definiert wurden. Generell ist zu beachten, dass eine sehr hohe Dynamik in Bezug auf Projekte zu diesem Zielfeld besteht. Aus diesem Grund werden Projekte zum Teil beispielhaft erwähnt. Die Stadt Bocholt richtet sich bei der Umsetzung unter anderem an ihre bestehenden Partnerschaften und die Mitgliedschaft im Competence Center SmartCity der KAAW. Folgende Prinzipien sollen bei der Umsetzung dieses Zielfeldes Beachtung finden:

Zielgruppenorientierung

Bürgernähe

Integrierung

### Handlungsfelder

**Stadtentwicklung & Wohnen.** Verbesserung der städtischen Lebensqualität durch innovative Stadtplanung und Wohnkonzepte. In Bocholt könnte die Verbesserung der städtischen Lebensqualität durch die Schaffung von grünen Wohnvierteln und innovativen Wohnkonzepten erreicht werden. Zum Beispiel durch die Umwandlung von Industriebrachen in moderne Wohnquartiere mit nachhaltiger Infrastruktur.

**Kultur, Tourismus & Freizeit.** Die kulturelle Vielfalt und Freizeitmöglichkeiten zur Steigerung der Attraktivität Bocholts als Lebens- und Besuchsort sollen weiter gefördert werden. Hierbei sollen vor allem Standortfaktoren wie die Nähe zu den Niederlanden oder die Region des Niederrheins besondere Berücksichtigung finden und durch Digitalisierung unterstützt werden.

**Handel & Industrie.** Digitale Innovationen können lokale Unternehmen in Bocholt unterstützen und zu einer dynamischen Wirtschaftsentwicklung beitragen. Zum Beispiel durch die Schaffung einer Online-Plattform für lokale Produkte oder die Förderung von Start-ups im Technologiebereich.

**Energie & Umwelt.** Die Stadt Bocholt will nachhaltige Energiequellen wie Solarenergie und Windkraft fördern, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Zudem könnten Maßnahmen zur Abfallreduzierung und zur Förderung von Recyclingprogrammen implementiert werden. Die Regelungen der kommunalen Wärmeplanung sollen im Bereich dieses Handlungsfeldes Beachtung finden.



**Gesundheit & Soziales.** Durch die Implementierung digitaler Lösungen im Gesundheitswesen könnte die Patientenversorgung in Bocholt verbessert werden. Beispiele hierfür sind die Einführung von Telemedizin und die Entwicklung von Gesundheits-Apps zur Überwachung von chronischen Krankheiten.

**Verkehr, Transport & Mobilität.** Die Optimierung von Verkehrssystemen und die Förderung nachhaltiger Mobilitätslösungen könnten in Bocholt die Verkehrsinfrastruktur verbessern und Umweltbelastungen reduzieren. Dies könnte durch den effizienten Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und die Schaffung von Anreizen zur Nutzung des Fahrrades geschaffen werden. Darüber hinaus arbeitet die Stadt Bocholt bereits an einer Lösung für den Bereich des Parkraummanagements mit dem Ziel Schadstoffemissionen im Stadtgebiet durch gezieltes Anfahren von freien Parkplätzen zu verringern und den Verkehrsfluss zu steigern.

**Bildung.** Digitale Bildungsangebote sollen gefördert und Infrastrukturen ausgebaut werden, um lebenslanges Lernen und beruflichen Fortschritt zu unterstützen. Zum Beispiel durch die Bereitstellung von Tablets für Schülerinnen und Schüler oder den Ausbau von Weiterbildungsprogrammen für Erwachsene.

**Sicherheit.** Einsatz moderner Sicherheitstechnologien und -strategien zur Gewährleistung eines sicheren Lebensumfelds für alle Bürgerinnen und Bürger.

Bei der Durchführung von SmartCity Projekten sollen folgende Aspekte stets berücksichtigt werden:



## Projekte



## 05 Mitnehmen & Befähigen

Das Querschnittsziel "Mitnehmen und Befähigen" betont die Notwendigkeit, Bürgerinnen und Bürger vor allem aber auch die Beschäftigten der Stadt Bocholt aktiv in den Digitalisierungsprozess einzubeziehen und ihnen die erforderlichen Fähigkeiten zu vermitteln, um die Veränderungen erfolgreich mitzugestalten. Es handelt sich um ein Querschnittszielfeld, da es für alle vorgenannten Zielfelder von großer Relevanz und ein entscheidender Erfolgsfaktor ist.

Customer Design

Zielgerichtetheit

Transparenz

### Handlungsfelder

**Fördern & Fordern.** Schulung und Unterstützung der Beschäftigten, um ihre digitalen Fähigkeiten zu stärken und eine positive Einstellung gegenüber Veränderungen zu fördern.

**Information.** Transparenz und Verfügbarkeit von Informationen, um Verwaltungsprozesse für alle Beteiligten nachvollziehbar zu machen und eine bessere Servicequalität für Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.

**Befähigung.** Gezielte Maßnahmen zur Vermittlung von digitalen Kenntnissen und Fertigkeiten, um die soziale Inklusion zu fördern und digitale Ausschlüsse zu verhindern.

**Motivation.** Schaffung von Anreizen und Motivationsmaßnahmen, um die Akzeptanz von Veränderungen zu erleichtern und die Bereitschaft zur Nutzung digitaler Technologien zu erhöhen.

### Projekte

eLearning

Dynamischer  
Wissenstransfer



## Umsetzungsplan

Bei dem untenstehenden Umsetzungsplan handelt es sich um einen agilen Umsetzungsplan. Das bedeutet, dass die Projekte und die Projektdurchführung aufgrund sich verändernder Umwelt- und Gesellschaftsbedingungen angepasst werden können.

Zielfeld	Maßnahme	Weitere Zielfelder	Handlungsfeld	2024	2025	2026	2027
01	Etablierung von ISMS & BCM	05	IT- Sicherheit	[Progress bar]			
01	Sichere Kommunikation & Datenaustausch	05	IT- Infrastruktur	[Progress bar]			
01	Planung und Einführung Cloud-Technologien	05	IT-Infrastruktur	[Progress bar]			
02	Flächendeckende elektronische Aktenführung	05	Dokumentenmanagement	[Progress bar]			
02	Automatisierte System An- und Abmeldungen	05	Vernetzung	[Progress bar]			
02	On-, Off- und Crossboarding	05	Vernetzung	[Progress bar]			
03	Prozess- & Wissensmanagement	05	Prozessmanagement	[Progress bar]			
03	Aus- und Aufbau Serviceportal	05	Automatisierung, Leistungen vor Ort	[Progress bar]			
03	Einführung eines Chatbots	05	Automatisierung, Proaktive Services	[Progress bar]			
03	Intelligente Terminvergabe	05	Automatisierung, Leistungen von Ort	[Progress bar]			
04	Einführung einer Videosprechstunde	05	Leistungen vor Ort	[Progress bar]			
04	Einführung eines Dashboardes		alle	[Progress bar]			
05	Intelligentes Parkraummanagement	03	Verkehr, Transport & Mobilität	[Progress bar]			
05	eLearning und dynamischer Wissenstransfer	02	Befähigung	[Progress bar]			
05	IT-Sicherheit	01	Fördern & Fordern, Befähigung	[Progress bar]			

## Monitoring & Evaluation

Es ist wichtig, dass die Strategie nicht als Selbstzweck verstanden wird, sondern die Umsetzung verbindlichen Handlungsbedarf definiert. Aus diesem Grund ist ein kontinuierliches Monitoring und eine regelmäßige Evaluation der Bemühungen von großer Bedeutung.

Aus diesem Grund wird eine jährliche Evaluation als sinnvoll erachtet. Insbesondere sollen die Projekte auf folgende Punkte hin evaluiert werden:

### 1. Relevanz

Wir die Projektumsetzung weiterhin als relevant betrachtet oder gibt es Änderungen (z.B. gesetzliche oder, gesellschaftliche Veränderungen, Krisen, etc.), die die Umsetzung weniger relevant machen?

### 2. Einzählung auf Gesamtziel

Zahlt das Projekt weiterhin auf die Erreichung des übergeordneten Zielfeldes ein?

### 3. Wirtschaftlichkeit

Verläuft das Projekt unter den Aspekten der Wirtschaftlichkeit und stehen Kosten und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis?

### 4. Angemessenheit

Ist das Projekt unter Berücksichtigung der aktuellen Situation in der Gesellschaft und vor dem Hintergrund des technologischen Wandels noch angemessen?



## Zusammenarbeit & Kooperationen

Die Digitale Strategie 2.0 wurde in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Bocholt und dem Zweckverband KAAW erstellt. Zudem wird die KAAW im Rahmen der technischen Umsetzung in Einzelprojekten die Stadt Bocholt unterstützen können.

Darüber hinaus sollen auch wissenschaftliche Partnerschaften, insbesondere mit der Westfälischen Hochschule, weiter gepflegt und verschiedene Projekte wissenschaftlich unterstützt und entwickelt werden. So kann sichergestellt werden, dass Einzelprojekte nicht nur umgesetzt sondern deren Effizienz und Effektivität auch wissenschaftlich untermauert werden.

Ein weiterer wichtiger Faktor für die erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung der Strategie ist die interkommunale Zusammenarbeit. Dies soll beispielsweise durch die Teilnahme an kreisweiten Projekten oder kreisübergreifenden Arbeitskreisen realisiert werden.

Im Rahmen sämtlicher Kooperationsprojekte sollen darüber hinaus auch bestehende Fördermöglichkeiten in den Blick genommen werden.

---

## Anhang

Projektsteckbriefe (nicht öffentlich)

Ressourcenplanung

## Anhang: Ressourcenplanung

### Digitale Strategie 2.0

#### Ressourcenplanung

Zielfeld	Maßnahme / Projekt	zusätzliche Aufwendungen in Euro (Sachkosten)				zusätzliche Investition	Stellenmehrbedarf 2025	Stellenmehrbedarf 2026	Verortung Stellen	Bemerkungen
		2024	2025	2026	2027					
1	Einführung eines Information Security Management System (ISMS) & Business Continuity Managenet (BCM)		120.000	150.000	150.000	100.000	1,50		GB 111	Erforderliche Steuerung, Kontrolle & kontinuierliche Verbesserung der Informationssicherheit, sowie Entwicklung von Strategien, Maßnahmen und Prozessen, die in einem Krisenfall den unterbrechungsfreien IT-Betrieb sichern bzw. nach einem Ausfall schnellstmöglich wiederherstellen.
	Planung und Einführung Cloudtechnologien		225.000	350.000	500.000		0,75		GB 111	Entwicklung und Umsetzung einer Multicloudstrategie; u.a. MS O365; Teile der Aufwände werden durch Ablösung von bestehenden Wartungsverträgen ausgeglichen; Staffelung der Aufwände nach Jahren, da sukzessive Einführung
	Gewährleistung IT-Support Sichere Kommunikation & Datenaustausch							1,00	GB 111	Durch einen höheren Digitalisierungsgrad entsteht ein steigender Supportaufwand Beschluss des Bundesrates zum OZG steht noch aus. Implementierungskosten sind derzeit noch nicht zu beziffern.
2	Flächendeckende elektronische Aktenführung						1,00		GB 112	Sachkosten im Haushalt 2024 ff. eingeplant.
	Prozess- & Wissensmanagement		5.000	20.000	20.000			1,00	GB 104	Umsetzung und Optimierung relevanter Prozesse für die Digitale Arbeit
	Automatisierte System An- und Abmeldungen an internen technischen Systemen									Laufendendes Projekt inkl. vorhandener Ressourcenplanung
	On-, Off- und Crossboarding (innerhalb der Verwaltung)									Laufendendes Projekt inkl. vorhandener Ressourcenplanung
3	Aus- und Aufbau Serviceportal		10.000	10.000						Ertüchtigung des Serviceportals der bochoft.de
	Einführung eines Chatbots		20.000	15.000	15.000					Minimierung der telefonischen Anfragen besonders in den bürgerintensiven Bereichen und an der zentralen Hotline der Stadt Bocholt um ca. 20-30 Prozent durch mittlerweile anerkannte Chatbot Technologien.
	Intelligente Terminvergabe	10.000	30.000	30.000	30.000					Bürgerfreundliche und optimierte Ressourcennutzung ermöglichen
	Einführung einer Videosprechstunde			10.000	10.000					Evaluation und mögliche Einführung von Onlinevideoterminen
4	Intelligentes Parkraummanagement									Umsetzung eines smarten "digitalen" Parkraummanagementsystems für die relevanten Parkräume der Innenstadt.
	Einführung und Etablierung eines SmartCity Dashboardes									Kosten für CC Smart City im Haushalt 2024 ff. eingeplant.
5	eLearning / Dynamischer Wissenstransfer		30.000	30.000	30.000		0,00	0,00	GB 103	eLearningangebote werden über externe DL abgedeckt und über eine einzuführende Plattform bereitgestellt
	IT-Sicherheit		35.000	35.000	35.000					Gezielte Schulung bezgl. IT Sicherheit und Durchführung von Kampagnen zur IT-Sicherheit
	<b>Summe</b>	<b>10.000</b>	<b>475.000</b>	<b>650.000</b>	<b>790.000</b>	<b>100.000</b>	<b>3,25 VZÄ</b>	<b>2,00 VZÄ</b>		